

PAMELA RITCHEY

# ICH BRAUCHE ES DRINGEND

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20977

**GRATIS**

---

# »VERFÜHRT & VERRATEN«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# RC112EPUBQGNF

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© PAWELSIERAKOWSKI @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-7485-8  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# ICH BRAUCHE ES DRINGEND

Wolfgang, den alle nur Wulf nannten, stand auch an diesem Morgen vor der Schule und versuchte, sich auf einen weiteren rabenschwarzen Tag vorzubereiten. Vor genau dreizehn Tagen und neun Stunden hatte Jaqueline Schluss mit ihm gemacht. Für ihn war sie die erste große Liebe gewesen. Mit ihren langen blonden Haaren, dem schmalen Mund und ihrer sexy Figur war sie seine Königin gewesen. Während einer Projektwoche kamen sie sich näher und verliebten sich ineinander. Wie Zwillinge verbrachten sie jede freie Minute miteinander. Wulf konnte sein Glück gar nicht fassen, so liebevoll und harmonisch war ihre Beziehung, auch im Bett. Doch als ein neuer Schüler vor einigen Wochen auf ihre Schule wechselte, war sie plötzlich wie ausgewechselt. Tarek hieß der gut aussehende groß gewachsene Junge. Keiner wusste genau, woher er kam, aus allem machte er ein großes Geheimnis. Jeden Tag trug er nur schwarze Klammotten. Alle Mädchen der Schule flogen auf den verschlossenen Typen, der nur mit dem Finger schnipsen musste, und die Mädels taten, was er wollte. Bei den männlichen Schülern sorgte seine arrogante und hochnäsige Art für sehr viel Unmut.

Da betrat er auch schon den Schulhof. Wie immer ganz in Schwarz gehüllt, heute hatte er sein volles schwarzes Haar mit Gel frisiert, sofort wurde er von den hübschesten Frauen belagert. Tarek hier, Tarek da. Wulf drehte sich weg und hoffte, dass er sich nicht noch länger dieses Schleimen der Schülerinnen

antun musste. An diesem Tag blieb ihm aber auch nichts erspart. Von weit weg hörte er die Stimme seiner Ex. Obwohl er es nicht wollte, drehte er sich in die Richtung, aus der die liebevolle Stimme kam. Für Wulf war der Anblick ein Schock. Eine enge blaue Jeans und ein Top bedeckten ihren Körper. Deutlich zeichnete sich darunter ihr BH ab. Sofort stürzte Tarek auf sie zu. Total verliebt schaute sie ihn an und klimperte mit ihren wundervollen Augen. Jedes Wort aus seinem Mund saugte sie auf. Wie ein kleines Mädchen himmelte sie ihn an. Auf einmal fasste er ihr an die Schulter und streichelte sie. Wulf war stinksauer. Am liebsten hätte er dem Arschloch mal so richtig die Meinung gesagt. Doch was sollte das bringen? Mit aller Kraft versuchte er, seine Aggressionen unter Kontrolle zu halten.

Lachend kamen beide auf ihn zu. Da er an der Eingangstür zur Schule stand, mussten sie an ihm vorbei. Jaqueline würdigte ihn nicht mal eines Blickes. Jetzt konnte er sich nicht mehr beherrschen und stellte seinem Kontrahenten ein Bein. Der Länge nach fiel er hin.

»Tja, scheint so, als würde man dort, wo du herkommst, nicht die Beine hochkriegen«, provozierte er Tarek weiter.

Ein wütender Blick traf Wulf, nicht von Tarek, sondern von seiner Ex. »Wie kindisch bist du eigentlich? Tarek, hast du dir wehgetan?«

Natürlich half sie ihm hoch, was Wulf nur noch mehr ankotzte.

»Mit dir gebe ich mich gar nicht mehr ab«, presste Tarek zwischen den Zähnen hervor.

»Da hast du vollkommen recht. Es gibt leider auch Menschen, die nicht so intelligent sind. Komm, wir gehen.«

Vor ihm gingen sie die Treppen hoch. Sehnsüchtig schaute Wulf ihr hinterher. Ihr Arsch sah so verdammt gut aus! Schmerzlich

dachte er an die letzten Wochen, als er ihre lieblichen Rundungen ständig verwöhnt hatte. Mindestens einmal am Tag hatten sie miteinander gevögelt, sogar aufs Klo gingen sie gemeinsam. Doch das war Vergangenheit.

Leider hatten sie auch noch gemeinsam Deutsch in der ersten Stunde. Natürlich saßen Tarek und Jaqueline zusammen. Schon während der ersten Minuten des Unterrichts hielten sie Händchen. Das war für ihn zu viel. Wütend sprang er auf und stürzte sich auf Tarek. Beide wälzten sich am Boden.

»Ich mach dich fertig, du Hurensohn«, brüllte er los.

Nur mit Mühe konnte die Lehrerin mithilfe von Jaqueline die zwei trennen.

»Jetzt hör mir mal gut zu, Wulf. Mit uns ist es vorbei. Dass du ein Problem mit Ausländern hast, das habe ich ja inzwischen auch schon mitbekommen, aber deswegen musst du dich hier nicht prügeln!«

»Was habe ich?«, schaute er sie ungläubig an.

»Tarek hat mir alles erzählt, wie du ihn beschimpft hast und wie er von dir körperlich bedroht wurde«, ergänzte seine Ex.

»Du spinnst doch total«, maulte er sie an.

»Und was ist das?«

Sie zeigte ihm ihr Handydisplay. Tatsächlich hatte sie eine Nachricht von seinem Handy bekommen: »Dem Türken geben wir an unserer Schule keine Chance.«

»Die Nachricht kam nicht von mir«, versuchte er ihr zu erklären.

»Warum steht dann über der Nachricht deine Nummer? Du bist so erbärmlich. Lass mich einfach in Ruhe.«

»Es ist wohl besser, wenn du dich erst mal abkühlst«, sagte die Lehrerin zu ihm.

Voller Wut stürmte er aus der Klasse. Woher stammte diese Scheiß-Nachricht? Bis zum Ende der Stunde blieb er auf dem Flur. Immer wieder kreisten seine Gedanken um die Worte, die er ihr offenbar geschickt hatte.

Als sie den Flur betrat, stürmte er auf sie auf. »Wir müssen reden! Das habe ich nie geschrieben.«

»Wulf, nun lass mich doch endlich in Ruhe«, verwies sie ihn in seine Schranken.

Ständig redete er nur von Tarek, auch als sie noch zusammen waren. Wulf war regelrecht besessen von dem neuen Schüler. Immer abfälliger hatte er über Tarek geredet. Dann schickte er ihr die Nachricht und sie machte sofort Schluss. Inständig hatte sie gehofft, dass er um sie kämpfen würde, aber das tat er nicht. Vielleicht verletzte sie das mehr als die Tatsache, dass er mit dem türkischen Jungen ein Problem hatte. Auf der anderen Seite gefiel ihr seine Eifersucht. Zumindest zeigte es ihr, dass sie ihm nicht egal war.

In der nächsten Stunde hatten sie Sport. Jaqueline trug schwarze hautenge Leggings und dazu ein blaues Top. Ihre weiblichen Rundungen kamen wundervoll zur Geltung. Die straffen Titten, der heiße Arsch und ihr schlanker Körper. Für Wulf war sie ein fleischgewordener Traum. Geräteturnen war angesagt. Wulf gehörte zu den muskulösesten Schülern, daher baute er auch mit auf. Die Mädels trainierten bereits am Schwebebalken, während drei Schüler noch die Matten für die Ringe auf dem Hallenboden verteilten. Eine Matte fehlte und Wulf machte sich auf den Weg, diese zu holen. Genau in dem Moment, als er am Schwebebalken vorbeilief, verlor seine Ex das Gleichgewicht und stürzte. Blitzschnell reagierte er und konnte die junge Frau auffangen, dabei traf seine Hand auf ihren süßen Arsch. Schon fühlte er den weichen Stoff ihres Höschens. Die Berührung war magisch. Ihre Gesichter

trennten nur noch wenige Millimeter. Tief schauten sie sich in die Augen. Immer noch berührte seine Hand ihre süße Kiste. Die intime Berührung führte dazu, dass es in seiner Hose sehr eng wurde. Als ihm das bewusst wurde, wo seine Hand lag, zog er sie rasch weg.

»Entschuldigung«, presste er zwischen den geschlossenen Lippen hervor.

Kurz schaute sie auf seine Beule und grinste.

»Danke«, hauchte sie butterweich.

Die alten Gefühle kamen bei ihr wieder hoch. Sie hatte sich nicht zufällig in Wulf verliebt, er trug sie auf Händen. Er war nicht nur ihr Lover, sondern auch ihr bester Freund. Fast war er neben ihrem Freund auch noch ihre beste Freundin. Vor seinen Augen hatte sie zum ersten Mal gepisst.

Sein herbes Parfüm begann, in ihrer Nase zu kitzeln. Wie er sie in dem Moment anschaute! Am liebsten hätte sie sich an Ort und Stelle von ihm bumsen lassen. Auf der anderen Seite fühlte sie sich auch zu Tarek hingezogen. Und dann war der Moment vorbei.

Wortlos ließ er sie stehen. Die nächsten Stunden dachte sie nur noch an seine Hand, die ihren Arsch so schön festhielt. Im Bett war es zwischen den beiden toll gewesen. Wulf war ihr dritter Freund und mit ihm erlebte die Achtzehnjährige Dinge, die sie zuvor nur aus Pornos kannte.

Auch Wulf ließ die Berührung in der Turnhalle nicht kalt. Wieder einmal wurde ihm schmerzlich bewusst, wie sehr er sie vermisste.

Während er mit der Matte zurückkam, schaute sie ihn an. Wulf war so spitz, dass er sofort wieder einen Steifen bekam. Der Gedanke an seinen harten Kolben ließ ihre Pflaume schlagartig feucht werden. Ihre Möse lechzte nach seinem dicken Riemen. Während der ganzen Sportstunde schaute sie immer